

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die dreigezahlte Cotinns-Seite oder deren Raum 15 Pf.

Reclamen vor dem Tagesanbruch die dreigezahlte Cotinns-Seite oder deren Raum 40 Pf.

Nr. 255.

Sonnabend, den 30. Oktober 1886.

87. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. November eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von 1.50 Mark. Bestellungen werden in der Expedition des Tagesblattes (gr. Ulrichstraße 19), sowie von allen Reichspostanstalten entgegengenommen.

Zufolge des zwischen den Direktoren Herren Jantich und Koble und den städtischen Behörden abgeschlossenen Vertrages, kommt der Theaterzettel mit Angabe der Rollenbesetzung offiziell nur im Halle'schen Tageblatt zum Abrud. Die Direction des Stadt-Theaters übernimmt daher auch für alle anderweitigen Publicationen bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit keine Garantie. Die vollständigen Nummern des Tagesblattes gelangen an Stelle des Theaterzettels im Theater zum Verkauf; den Abonnenten wird hierdurch der Vorteil geboten, beim Theaterbesuch einseitig die Nummern des Halle'schen Tageblattes käuflich nicht erwerben zu müssen. Die Ausgabe eines besonderen Theaterzettels findet laut § 16 des Theaterpachtvertrages überhaupt nicht statt.

In Folge des stets wachsenden Interesses, welches dem Halle'schen Tageblatt entgegengebracht wird, empfiehlt sich dasselbe namentlich auch als Intertionsorgan, zumal den Inseraten durch die tägliche Auszubildung des Halle'schen Tagesblattes an das Theaterbesuchende, in seinen einzelnen Personen ständig wachsende Publikum eine besonders wirksame Verbreitung gesichert wird.

Die Expedition des Halle'schen Tageblattes.
(Große Ulrichstraße 19.)

Amthlicher Theil.

Bekanntmachung.

Da in dem am 25. d. Mts. angefallenen Termine ein annehmbarer Gebot nicht abgegeben worden, so wird zur meistbietenden Verpachtung des vormals Bergeschen, jetzt der Stadt Halle gebörenden, vor dem Glaucha'schen Thore, am Wühlbergerwege gelegenen Gartens, auf die 6 Jahre vom 1. October d. J. ab bis ult. September 1892, unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, ein neuer Termin auf

Montag den 8. November d. J.

Vormittags 10 Uhr auf der Rathsstube, im Waagegebäude, anberaumt, wozu Pächter mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hausmann des Siedenhauses, Herr Haase bereit ist, ihnen vor dem Termine den qu. Garten anzuweisen.

Halle a. S., den 27. October 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

3 Mark Geschenk in Sachen des Verleichts 2. O. Lind von dem Schiedsmann Herrn Robert zur jeweiligen Armentasse gezahlt.
Halle a. S., den 28. October 1886.

Die Armen-Direction.

Handelsregister

des königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der No. 188 unter der Firma: **Halle'sche Bierbrauerei-Kommandit-Gesellschaft auf Aktien E. Michaelis & Comp.**

zu Halle a. S.

eingetragenen Kommandit-Gesellschaft auf Aktien in Kol. 4 folgender Vermerk:

An Stelle des verstorbenen, persönlich haftenden Gesellschafters, Kaufmanns **Theodor Eifentranz** zu Halle a. S. ist der Kaufmann **Abolf Göritz** zu Halle a. S. getreten.

eingetragene zeitliche Verfüzung vom 23. October 1886 an demselben Tage.
Halle a. S., den 23. October 1886.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Amthlamthlicher Theil.

Halle, den 29. October.

* Das einzige wichtige politische Ereignis in Deutschland während der letzten Woche war der Empfang des neuen französischen Botschafters durch den von seinen Gehilfen begleitetten Kaiser. Wenn der neue Botschafter, wie man ziemlich allgemein annimmt und wie aus

seiner Ansprache an den Kaiser und aus der herzlichsten lauterlichen Antwort geschlossen werden könnte, eine neue Aera in der auswärtigen Politik Frankreichs einleitete, die Beziehungen zu Deutschland, wenn schon nicht gleich freundschaftlich, so doch freundlich und friedlich gestalten soll, denn hätten wir es da mit einem politischen Ereignis allerersten Ranges zu thun. Allerdings wird man lange auf eine augenblickliche Befestigung dieser Annahme warten müssen. Vielleicht wird eine solche allem Volk erst sichtbar werden durch die Jutoge einer offiziellen Beseitigung Deutschlands an der nächsten Pariser Weltausstellung.

Minister und Bundesräthe hielten in letzter Woche Sitzungen, um über Vorklagen für die Reichs- und Landtagsession zu beraten. Aber nicht deren Verhandlungen, auch nicht die des Geheimen-Parlaments, der Konferenz für internationale Ermessung, die in Berlin zusammengetreten ist, interessirten das Publikum. Trotzdem und obgleich die Parlamente nicht tagten, beschäftigte sich die Presse hauptsächlich mit einer sehr wichtigen parlamentarischen Frage, derjenigen der Parteigruppierung. Von konservativer Seite ist der allerdings auch von konservativen entschiedene bekämpfte Vorschlag ausgegangen, daß die sogenannten reichs- und regierungsfremdlichen Parteien mehr als bisher zusammengebracht werden sollen und daß auch die Regierung mehr als bisher mit diesen Parteien Fühlung suchen solle, um nicht mit ausfichtslos vorliegenden Zeit und Kraft und Ansehen zu verlieren. In einem parteigerechten Lande wie Deutschland ist es nur natürlich, daß ein solcher Vorschlag erbitterte Gegner findet, und daß des Diskretions einer an sich gewis nur vernünftigen Vorklage, welche ja auch die Oppositionsparteien beherzigen können, kein Ende ist. Aber gerade in der letzten Woche hat es sich gezeigt, wie nützlich es ist, wenn Parteien bisweilen ihre Spezialinteressen bei Seite lassen und ein gemeinsames Ziel verfolgen. Ohne solche Einigung wäre der Wahlkreis Graudenz wieder wie schon zweimal an einen Polen verloren gegangen. Was in Graudenz im Kleinen geschehen ist, das kann und das sollte im Reich, im Reichstage im Großen geschehen, und die einzelnen Fraktionen werden dadurch nichts verlieren, die Reichs- und Landes-Interessen aber dadurch viel gewinnen. Freilich muß man, um dieses einzusehen, sich ein wenig über den Fraktionsstandpunkt erheben können, was aber gerade uns Deutschen, welcher politischen Richtung auch immer wir angehören mögen, ungemein schwer fällt. — Der in dieser Woche erfolgte Tod des Grafen Brest erimerte nur zu sehr an die durch Uneinigkeit entstandene Misere unseres Vaterlandes sowie an die durch Einigkeit möglich gewordenen Erfolge. Bei der Rolle, die dieser talentvolle Diplomat in der Geschichte Deutschlands wie Oesterreich-Ungarns gespielt hat, war es nur natürlich, daß die gesamte Presse beider Reiche sich mit den Thaten desselben eingehend beschäftigte. Derselbe war bereits drei Jahren vom politischen Leben zurückgetreten, indem er bereit eine bedeutende aber nicht erlöschende Rolle gespielt hatte. In unserer schnelllebigen Zeit war seine Persönlichkeit und sein Wirken so ziemlich in Vergessenheit gerathen.

Das österreichische Abgeordnetenhaus ist in die Verhandlung der Verlängerung des Zoll- und Handelsvertrages mit Ungarn eingetreten. Ein bei dieser Gelegenheit gestellter Antrag auf Herbeiführung eines wirtschaftlichen Verständnisses mit Deutschland wurde abgelehnt. — Die Delegationen Oesterreich-Ungarns werden nun doch in Reiz zusammenzutreten. Der Wunsch, dieselben wegen der Cholera nach Wien zu verlegen, wurde mit dem Hinweis darauf zurückgewiesen, daß die Epidemie abgenommen und keine Ursache zu Besorgnissen vorhanden sei.

In Frankreich besprach man selbstverständlich den Empfang des französischen Botschafters beim Kaiser Wilhelm und zwar fast durchweg in friedlichem Sinne. Paris rüfzt sich auf die 1889er-Ausstellung. Mit den Arbeiten wird demnächst begonnen werden, dieselben werden in kleinen Boofen verfertigt, auf welche Weise eine Beseitigung an den Arbeitergenossenschaften ermöglicht werden soll.

In England hat Lord Randolph Churchill eine öffentliche Rede gehalten, in welcher er seine kriegerischen Fühlhörner bedeutend zurückgezogen hat. Der Lord scheint auf seiner Incognito-Reise durch den Continent sehr friedlich gestimmt worden zu sein, vielleicht gerade weil er mit seinem Staatsmann über die auswärtige Politik zu verhandeln Gelegenheit gefunden hat.

In Belgien ist die Arbeiterenquête abgeschlossen. Es werden namentlich nach folgenden drei Richtungen hin Reformen empfohlen: Errichtung von Schiedsgerichten und Vermittlungskommissionen, gelezmäßige Organisirung der Arbeiter-Vereinigungen und Einführung der Arbeiter-

versicherung. Den Vorklängen liegen speziell die deutschen Einrichtungen zu Grunde.

Ueber die bulgarische Weltfrage ist wenig zu melden. Ueber Sofia ist der Belagerungszustand verhängt; zwei russische Kriegsschiffe sind in Bana eingetroffen; Kaukas hat eine neue Note in dem bekantem, ihm eigenen Tone losgelassen — das klingt böse. Die Eröffnung der Sobranje ist verschoben worden, die Nachrichten aus allen politischen Centren lauten friedlich, das klingt gut. Am charakteristischsten ist wohl, daß der Zar, der doch vor mehreren Monaten in Moskau und am Schwarzen Meere so deutlich kriegerisch gesprochen, bei der Enthüllung des Denkmals für die im Türkenriege Gefallenen, wo eine kriegerisch klingende Rede sogar begreiflich gewesen wäre, nichts gesagt hat, was als Kriegsdrohung gedeutet werden könnte. Und das ist wiederum gut.

Zwischen Serbien und Bulgarien sind die diplomatischen Beziehungen wieder hergestellt.

* In der getrigen Bundesrathssitzung wurde beschlossen, den Gehehtwurf, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Seelute, der übrigen des Bundesrathsmitgliedern noch nicht behändig war, dem Ausschus zu überweisen und den dem Bundesrath vorgelegten Gehehtwurf, betreffend den Serwistarr und die Klaffeneinteilung der Orte, an den Ausschus zurück zu verweisen; ferner wurden zwei Refurje wegen Amtsentsetzung, der eine von einem Berliner Beirichter, der andere von einem Lehrer im Elsaß ausgehend, zurückgewiesen.

* Am Montag den 1. November, um 12 Uhr Mittags beginnen im Reichsamt des Innern unter Vorsitz des Staatsministers Herr von Boetticher die Verhandlungen über den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag. Von schweizerischer Seite sind zu diesen Verhandlungen nicht weniger als 14 Kommissare abgeordnet; aber auch die Zahl der deutschen Kommissare dürfte nicht gering sein. Neben den Vertretern des Auswärtigen Amtes, des Reichsamts des Innern, des Reichsjustiz- und Reichsfinanzamtes werden ohne Zweifel auch die preihischen Ressort-Ministerien, vor Allem also das Finanzministerium und das Handelsministerium vertreten sein. Endlich sind nach den Zollvereinsverträgen Vertreter der an das betreffende außerdeutschen Staat angrenzenden Bundesstaaten, in dem vorliegenden Falle abgeheben von den Reichslanden, also von Bayern, Baden und Württemberg, zuzuziehen.

* Auf der behufs Berathung über die Verstaatlichungs-offerte einberufenen, übrigens beschlußunfähig gewordenen Generalversammlung der Aktionäre der Aachen-Silberer Eisenbahn hat der Regierungskommissar erklärt, die Regierung erachte jede Vorschorderung als eine Ablehnung und werde jede spätere Annahme der Offerte selbst ablehnen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ theilt noch mit, sie glaube gut unterrichtet zu sein, wenn sie diese entscheidende und deutliche Erklärung als auch auf die übrigen Bahnen gleiche Anwendung finden erachte, denen neuerdings Verstaatlichungs-offerten gemacht worden sind. Die Aktionäre sollten daher obige Erklärung sehr ernst nehmen.

* Der Strike von heutzutage ist nicht, wie von demokratisch-mancheistlicher Seite behauptet wird, ein unentbehrliches wirtschaftliches Mittel, welches da seine Anwendung zu finden hat, wo es an genügender Organisation fehlt, um die sonst mögliche Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter durchsetzen zu können. Sondern er ist zu einem Kampfmittel der Sozialdemokratie geworden, dessen Werth von der jener Partei dienlichen Organen nicht unterschätzt wird. Das sozialdemokratische Blatt, das „Berliner Volksblatt“, versteht es nun, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ darlegt, vortrefflich, den Strike unter allen Umständen, gleichgiltig ob sein Verlauf ein günstiger war oder nicht, für die Partei auszunutzen. War der Strike von Erfolg, so wird der Nutzen der Organisation der Arbeiter im Allgemeinen, der Nutzen der gewerblichen Organisation zum Strike, d. h. der Fachvereine im Besonderen rühmend hervorgehoben. Ist der Strike aber resultatlos verlaufen, so wird der Spies umgekehrt und, wie es das „Berl. Volksbl.“ bei dem letzten mißlungenen Buchbinderstrike in den Westprovinzen machte, den Arbeitern vorgehalten, daß es mit den gewerkschaftlichen Verbindungen der Arbeiter allein nicht gethan sei, daß vielmehr eine große Arbeiterpartei in Deutschland nothwendig, welche genügenden Druck auf die allgemeinen sozialen Verhältnisse sich erriegen müßten. Demgegenüber macht die „Nordd. Allg. Ztg.“ darauf aufmerksam, wie viele höchst schätzenswerthe Rezul-

Dräger (N. 8) die glänzende Attaque gegen feindliche...

Gegen diejenigen Blätter, welche behauptet haben, daß...

Der Oberbürgermeister Grisebach zu Frankfurt a. O. ist...

Lieferung von Kriegsschiffen für die Türkei. Am 23. d. M. ist...

Kopenhagen, 28. October. Der König, Prinz Waldemar...

Das Schulschiff "Molte", Prinz Adalbert" und "Sophie"...

Eine freundliche Nachricht kommt aus Mainz, von wo...

Die Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie greift in Hannover noch so fürchtbar, daß der Wiederbeginn...

Der 16 Jahre alte Sohn des spanischen Prätendenten Don Carlos...

Der durch den Proceß Graf v. Helldorf geordnete Justizrat...

Wie Berlin wächst, das lehrt am besten die Gegenüberstellung...

Ein bayrisches Urtheil über die Beziehungen des Biergenusses...

Da kann einer sich im Vierzug die schönste Cholera holen...

Wahrscheinlich eine große Summe Geldes die Engländer von jeder für...

Conversationsblatt. Berlin, Mittwoch, 27. October. Pi heutige Börse...

Nach Tisch ein Glaschen Biskuit oder Magenbitter, ist das angenehmste...

Tagesskalender

Kirchliche Anzeigen

Am 19. Sonntag nach Trinitatis predigen: In U. L. Frauen...

Geplant wird eine Kollekte für den Gasthaus-Moos-Berein. Die Kirche wird...

Montag den 1. November Vormittag 9 Uhr Privatbesuche und nach der Predigt...

In St. Ulrich: Vormittag 8 1/2 Uhr in der Kirche zu U. L. Frauen...

In St. Moritz: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Marien: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Nikolai: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Andreas: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Stephan: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Margarethe: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Gertraud: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Johannes: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Markus: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Petrus: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Paulus: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

In St. Agathe: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor D. Hoffmann. Nachmittag 1 1/2 Uhr...

D. Romad T., Maria Anna, geb. 5. Jan. - Des Schneidersmeister...

Des Schneidermeisters R. H. Schlag, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Des Schneidersmeisters J. H. Schmalzer, S. Franz Hermann, geb. 12. Januar...

Meteorol. Bericht des Halle'schen Tageblattes. Abgang und Ankunfts der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Stadt-Theater.

Direction **Heinrich Jantsch** — Benno Koebke.

Offiziell:

Sonnabend den **30. Oktober 1886.**

20. Vorstellung. 17. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiss.

Czar und Zimmermann

oder

Die beiden Peter.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von G. A. Vorhing.
Erste Aufführung in Leipzig 22. Dezember 1837.

[Nachdruck verboten.]

Personen:

Peter I., Czar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeisse	Emil Dettstedt.
Peter Swanow, ein junger Russe, Zimmergeisse	Walter Müller.
van Bett, Bürgermeister von Saardam	Georg Schaffnit.
Marie, seine Nichte	Bertha Junfer.
General Refort, russischer Gesandter	Ernst Behrle.
Lord Lindham, englischer Gesandter	Adolf Ullmer.
Marquis von Chateaucneuf, franz. Gesandter	Moritz Hindemann.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Emilie Jöh.

Ein Offizier. Ein Rathbediener. Zimmerleute. Magistratspersonen. Einwohner von Saardam. Holländische Offiziere. Matrosen.
Ort der Handlung: Saardam in Holland, im Jahre 1698.

Nach dem 1. u. 2. Akt größere Pausen.

Am letzten Akt: **Holzschuhentanz**, arrangirt von der Balletmeisterin **Josefine Strengmann**, ausgeführt von den Solotänzerinnen **Josefine u. Emilie Strengmann**, den Tänzerinnen **Margarethe Hoffman**, **Auguste Große** und dem Solotänzer **Emil Richter**.

Oben-Preise: Probeniumsloge 1. Rang 4 Mk. 1. Erkerloge 4 Mk. Rangloge 3 Mk. 1. Rang-Balkon 3 Mk. Orchestererkentis 3 Mk. Parquet 250 Mk. Probeniumsloge 2. Rang 250 Mk. 2. Rang-Parquet 2 Mk. Gallerie nummerirt 150 Mk. 2. Rang-Parquet 75 Pfg. 3. Rang nummerirt 1 Mk. Gallerie 50 Pfg.
Die Kasse ist geöffnet von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebäudes.

Textbücher à 50 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg find an der Kasse und bei den Billetteuren zu haben.

Guardarbe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk. gültig für 38 Vorstellungen, sind an der Kasse zu haben.

Sämmtliche Billets haben nur Gültigkeit für den Tag, an welchem sie gelöst werden.

Kasseneröffnung **6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.**

Sonntag den 31. Oktober:

Nachmittags 3 1/2 Uhr bei halben Preisen (Parquet 1 Mk.) Das **Stiftungsfest.**

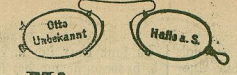
Abends 7 Uhr **Außer Abonnement.**

Die **Hugenotten**. Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Der Beginn dieser **Sonntag-Abendvorstellung** ist ausnahmsweise auf 7 Uhr festgesetzt.

Am Sonntag wird die Kasse bereits um 9 Uhr Vormittags geöffnet und wird die Stunde 9—10 Uhr Vormittags ausschließlich für den Verkauf der Billets für die Nachmittagsvorstellung reservirt.

Nach dem von uns mit den städtischen Behörden vereinbarten Pachtvertrage ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit Angabe der Rollenbesetzung ausschließlich dem Halle'schen Tageblatte vorbehalten. Alle anderweiten Publikationen werden von uns bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.
Die Direction des Stadttheaters.



Microscope, Objectträger, Deckgläser, Maskenlack
empfehlte sehr billig
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden.

Thermometer,
genau richtig zeigende Waaro, empfiehlt in grösster Auswahl billigst
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden
Halle a. S.

Verkäufst f. math. phys. u. opt. Instrumente.

Gummi-Regen-Röcke
aus vulkanisirten Doppelstoffen und einfache von 9 Mark an empfiehlt
Louis Sachs,
Halle a. S.,
gr. Ulrichstr. 24.

Frische Holl. Ausern empfing
Wilh. Schubert.
Feintten Astrach, Caviar, Prima ger. Rheinlachs, Neue Ital. Maronen, Necht Teltower Mübchen, Medicinburger Epistal, Lüneburger Nieseneumangen, Straß. Gänseleber-Pasteisen, Mügenwalder Gänsebrüste, Kal in Gelée empfing
Wilh. Schubert.
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Sahnen-Bonbon
vorzüglicher Qualität empfiehlt
Leipzigerstrasse 16. **Wilh. Haym.**

Loose
der Großen Berliner Equipagen- u. Pferdeloosserie
Ziehung am 4. u. 5. Nov. 1886.
Hauptgewinn 15000 Mk. W. à 2 Mark
sind noch zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Letzter Tag!
Lotterieloose
der Jubiläums-Kunstausstellung in Berlin.
Ziehung am 1. November und folgende Tage.
Hauptgewinn 30000 Mk. W. à 1 Mark
sind nur heute noch zu haben in der Exped. dieses Blattes.

Tägl. fr. Auerche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, 7. Sülze, Lachsfilets, Sardellenbutter, Trüffelbutter, Corned-Beef, Mügenwald. Gänsebrüste ohne Knochen, Gänseleber, Gänsepöfelfleisch, Gänsehals, Russischen Salat, gef. Junge, Cervelatwurst, Braunschweiger Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, Kömigl. Hoflieferant, Leipzig, Leipzigerstr. 75.

Sauerkohl
empfiehlt
E. Hahndorf,
Heine Ulrichstrasse 13.
Große Auswahl neuer u. gebrauchter Möbel, Plüschgarnituren, franz. Bettstellen u. Matratzen, Bettstellen u. Matratzen 24 Mk., einzelne Matratzen 16 1/2 Mk., Polsterarbeiten werden solid und billig ausgeführt. Lindenstr. 7.

Plüsch-Mäntel

für Damen und Mädchen fabricirt als hervorragende **Specialität** und empfiehlt in größter Auswahl von den billigsten bis hochelancirten Genres
Adolph Koslowski,
48. Grosse Ulrichstrasse 48.

Auction.
Sonnabend den 30. Oktober cr. Vorm. 10 1/2 verfeigere ich Geißstr. 42 hier zwangsweise: versch. Mobilien u. Kleidungsstücke.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 30. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr verfeigere ich Geißstr. 42 zwangsweise: 1 Kleiderschrank, 1 Regulator, 1 Kastenstuhl und 1 Dezimalwaage.
Kraft, **Gericthsvollzieher** in Halle a. S.

Zwangsversteigerung.
Am 30. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr verfeigere ich Geißstraße 42: 3 Eubedenmühen (rothe Stirmer) 4 Verbindungsbänder, 1 gr. Vogelbauer mit leb. Vögeln, 1 Wadnühr, 1 Kleiderstanz, 3 Sophas, 1 blaue Plüschgarnitur (Sopha u. 2 Sessel), 2 Küchenchränke, 1 Vertikow, 2 Spiegel, 1 Sophasche, 4 Stühle, 32 Flaschen Siquere und 1 Billard.
Windolph, Gerichtsvollz., gr. Ulrichstr. 8, II

Möbel-Fabrik und Magazin
von **G. Schaible, gr. Märkerstraße 5,** vom Markt links,
empfiehlt bei Bedarf von Ausstattungen und einzelnen Stücken ihr großes Lager von **Möbel- und Polsterwaren** eigener Fabrication.
Zimmer-Einrichtungen in allen Stylarten von 300 Mark an.

Theater-Börse.
Sonnabend den 30. d. Mts. früh 9 1/2 Uhr **Wellfleisch, Abends Suppe, Brat und frische Wurst, Karpfen, Gänse- und Gänsebraten.**
Hierzu ladet ganz ergebenst ein **H. Recker.**

Rathskeller rechts.
Heute Sonnabend Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. Wurstaussteigen auf dem Billard.
Hierzu ladet ergebenst ein **Carl Hackemesser.**

Auction.
Am Sonnabend den 30. Oktbr. cr. Vormittags 10 Uhr verfeigere ich Geißstr. 42 hier zwangsweise: 1 Komode mit Glasauffatz und 4 Polsterstühle.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Am Sonnabend den 30. Oktbr. cr. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geißstr. 42 zwangsweise: Möbel u. getragene Herrenröcke.
Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Sonnabend den 30. ds. Vorm. 11 Uhr verfeigere ich Geißstr. 42 hier: 1 Pferdegeschirr, 8 Pferdedecken, 1 Schreibpult, 1 Schlafsofa, 6 nutz. Hohlstühle, mehr Silber zc. Hirsch, **Gericthsvollzieher.**

6, 8, u. 10 Pfg.-Cigarren
aus den ersten Häusern empfiehlt
Georg Hornickel, gr. Ulrichstr. 5.
Hierzu 2 Beilagen.

Für den redaktionellen und Druckkosten verantwortlich Julius Rungelt in Halle. — Verlag des Buchdruckers (H. Nießmann) in Halle. Expedient des Halle'schen Tageblattes Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends.

